Aus Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den in den Abschlussklassen, sondern mit eigentlichen Erziehungsprogrammen. Ziel dieser Programme, die vor dem zwölften Altersjahr einzusetzen hätten, müsse es sein, die Entscheidungskompetenz der Jugendlichen für oder wider den Suchtmittelkonsum zu fördern. Diese an die Kinder gerichtete Vorbeugung sollte nach Meinung der SFA durch Massnahmen ergänzt werden, die auf die Gesamtbevölkerung ausgerichtet sind. Denn es seien die Erwachsenen, die ihren Kindern den frühen Zugang zu alkoholischen Getränken und Tabak aktiv oder passiv ermöglichten.

Pro Juventute hilft 1979 benachteiligten Kindern

Die Stiftung Pro Juventute will im «Jahr des Kindes» den besonders benachteiligten Kindern vermehrt helfen, daneben jedoch ihre «soziale Tätigkeit im ganzen Land in gleicher Weise fortsetzen». Das spezielle Programm für 1979 setzt die Schwerpunkte bei den Berg- und Stadtkindern sowie solchen aus unvollständigen Familien. Daneben hat die zentrale Leitung die etwa 6000 Mitarbeiter in den 190 Stiftungsbezirken zu besonderen lokalen Initiativen zugunsten der Kinder aufgerufen. Im übrigen «ist die Pro Juventute seit 65 Jahren bestrebt, jedes Jahr zu einem Jahr des Kindes zu machen».

Als erster «besonders benachteiligten» Gruppe soll den Bergkindern das Leben mit sozialen und kulturellen Massnahmen wie Hauspflege, Mütterberatung, Einrichtung von Kindergärten und Schulen erleichtert werden. Der «Verarmung der geistig-seelischen Entwicklung» bei den Stadtkindern möchte Pro Juventute mit mehr Betätigungs- und Spielmöglichkeiten entgegenwirken. Speziell wollen sich die Mitarbeiter des Jugendhilfswerkes auch den materiellen und psychischen Problemen von Kindern aus unvollständigen Familien annehmen, namentlich mit Inkassohilfen der Alimente und mit Beratung des alleinstehenden Elternteils. Die Zahl dieser Kinder beträgt etwa 240 000.

«Nur soviel schulische Sexualerziehung wie nötig»

Für einen Sexualkundeunterricht in der Schule, welcher der bloss emanzipatorischen Aufklärung «positiv die christliche Erziehung entgegensetzt», hat sich der Erzbischof von München und Freising und Vorsitzende der Bayerischen Bischofskonferenz, Kardinal Joseph Ratzinger, kürzlich ausgesprochen. Vor Mitgliedern des Diözesanrates seines Bistums erklärte der Kardinal, dem zahlreiche Briefe zu diesem Thema zugegangen waren, es gehe nicht an, unterschiedslos gegen Sexualerziehung überhaupt Sturm zu laufen, weil damit im Grunde der Ausklammerung der christlichen Werte aus diesem Erziehungsbereich Vorschub geleistet werde.

Ratzinger erinnerte daran, dass die Einführung des sexualkundlichen Unterrichts in den Schulen in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre zunächst vielfach unter neomarxistischen Vorzeichen mit der stillen oder auch offen erklärten Absicht betrieben worden sei, «auf solche Weise die vom Christentum formulierten sittlichen Werte zu unterlaufen und sexuelle ‹Emanzipation› zugleich als Mittel der Gesellschaftsveränderung einzusetzen». In der gegebenen Situation könne dieser besonderen Weise «antiautoritärer Erziehung» nicht durch Schweigen, sondern nur durch eine Sexualerziehung begegnet werden, die die sittlichen Werte «verstehbar macht und zu ihrer Verwirklichung beiträgt».

Bedenken äusserte Ratzinger gegen ein eigenes Fach Sexualkunde. Den Bischöfen gehe es vielmehr darum, dass entsprechend der jeweiligen Altersstufe zwar das «erzieherisch Nötige» getan werden solle, «aber eben auch nur das erzieherisch Nötige, und das ist gewiss nicht so viel, dass man ein ganzes Jahr ein eigenes Fach Sexualkunde betreiben muss». Rechtzeitig vorher müssten die Eltern über den beabsichtigten Unterricht, den Inhalt wie die dabei geplanten Hilfsmittel voll in Kenntnis gesetzt werden. Nur in Kooperation aller Erziehungsträger könne eine gemeinsam positiv verantwortete Erziehungsarbeit geleistet werden. Wörtlich sagte der Kardinal: «Dies schien uns die sachgemässeste Weise zu sein, um die Sexualerziehung in den Schulen wirklich unter den Schutz des Elternwillens zu bringen und um eine entsprechende Kontrolle über die Inhalte zu haben.» Weil ein solches Vorgehen nur durch den Gesetzgeber festlegbar sei, seien die bayerischen Bischöfe für eine gesetzliche Regelung eingetreten.

(aus: Christ und Bildung, Nr. 1, Jan. 1979, S. 13)

Aus Kantonen und Sektionen

Wallis: Information 6

«Funktionsanalyse Staat Wallis»
(Lehrkörper und Verwaltung)

In einer umfassenden Art und Weise haben wir in der Information 5 die Projekte Funktionsanalyse, integriertes Lohnkonzept und Qualifikationssystem dargestellt.

Die inzwischen vergangene Zeit wurde zu einer ausgiebigen Vernehmlassung im Schosse des Zentralverbandes der Magistraten, der Lehrerschaft und der Beamten des Staates Wallis (ZMLB) genutzt.

Die erwähnte Vernehmlassung begann am 11. Mai 1978. Der zentrale Fachausschuss hat in mehreren Sitzungen mit einer vom ZMLB ernannten Ar-

beitsgruppe die verschiedenen Projekte: Funktionsanalyse, integriertes Lohnkonzept und Qualifikationssystem durchberaten.
Ende November 1978 überreichte die ZMLB den entsprechenden Vernehmlassungsbericht.
Der Staatsrat wird nun diesen Bericht in Zusammenarbeit mit dem zentralen Fachausschuss mit aller Sorgfalt analysieren und als Grundlage für seine Entscheide heranziehen.
Dabei wird der Entscheid über den Besitzstand, seine Natur und seinen Umfang, von zentraler Bedeutung sein.
Das neu erarbeitete Qualifikationssystem, welches bereits einen erfolgreichen Test hinter sich hat, soll in einem Probelauf – nach eingehender Information aller Angestellten – innerhalb der gesamten Verwaltung eingehend geprüft werden. Es wird in dieser Zeit nicht lohnbezogen sein.
Nochmals ist mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass die Funktionsanalyse nicht etwa eine generelle Reallohnerhöhung bedeuten kann. Das Ziel dieses Projektes muss heute mehr denn je darin bestehen, ein Personalführungsinstrument zu schaffen sowie sukzessive die relative Lohngerechtigkeit anzustreben. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind in der Finanzplanung 1979–1982 berücksichtigt.
Das parlamentarische Verfahren zur Verabschiedung der neu zu gestaltenden Rechtsgrundlagen, wie das Reglement vom 19. 4. 1968 betreffend das Dienstverhältnis der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Wallis, sowie das Dekret vom 7. 2. 1973 über die Besoldung des Lehrpersonals der Primar-, Orientierungs- und Mittelschulen, ist im laufenden Jahr vorgesehen. Die Einführung ist auf den 1. 1. 1980 geplant.
Die Resultate werden individuell eröffnet. Jeder Lohnbenützer hat das Recht, ein Gesuch auf Wiedererwägung einzureichen.
Wir werden Sie auch künftig über alle weiteren Schritte orientieren.
Bis dahin verbleiben wir mit freundlichen Grüssen
Funktionsanalyse Staat Wallis
Der Projektleiter: E. Grichting
Der Experte: Dr. F. Schären

Vereinsmitteilungen

Regionalgruppe Ob- und Nidwalden

Am 19. Januar trafen sich einige CLEVS-Mitglieder aus Ob- und Nidwalden in Stans und beschlossen, sich zu einer Regionalgruppe zusammenzuschliessen. Erstes Ziel soll es sein, sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsam über unsere Aufgabe zu diskutieren und im engsten Kreis wirksam zu werden. Die nächste Versammlung findet statt am Freitag, 16. März 1979, in Sarnen.
Karl Hurschler

Mitteilungen

Aushilfe-Lehrer gesucht

Die Arbeitsstelle für Bildungsfragen in Luzern richtet zurzeit einen Stellenvermittlungsdienst für die katholischen Schulen ein. Vermittelt werden die Adressen von Studierenden und nichtberufstätigen Lehrbefähigten, die bereit sind, bei Bedarf an katholischen Primar-, Sekundar- und Mittelschulen Aushilfe zu leisten. Die Arbeitsstelle sammelt die Adressen der an Aushilfestellen Interessierten und richtet eine systematische Kartei ein. Diese soll es ermöglichen, den lehrersuchenden Schulen rasch eine den Wünschen entsprechende Auswahl von Adressen zu liefern. Der Kontakt zwischen Schule und Interessent wird durch die Schulleitung hergestellt. Der Dienst ist kostenlos.
Studierende und nichtberufstätige Lehrbefähigte, die sich für Aushilfestellen interessieren, werden gebeten, sich bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen (Postfach 1086, 6002 Luzern, Tel. 041 - 23 50 55) zu melden. Sie erhalten dort ein Merkblatt und ein Meldeformular.

Die Walser
Ein Arbeitsheft für Schulen

Diese Schrift will informieren über Geschichte und geografische Ausdehnung der Walser. Namhafte Wisenschaftler und Walserforscher geben in Interviews oder Beiträgen Auskunft über die Walserwanderungen, die Walsersprache und andere Gemeinsamkeiten der Walser. Daneben aber möchte dieses Heftchen vor allem zu eigenem Tun und Forschen anregen und das Interesse an der Lokalgeschichte und an der Mundart ganz allgemein wecken.
Aus dem Inhalt:
Das Wallis zur Zeit der Walserwanderung
Die Gründe der Walserwanderungen
Übersichtskarte über die Walsergebiete
Einwanderungen der Alemannen
Die Sprache der Walser
Aus dem Walser Wortschatz, eine Zusammenstellung von bekannten Walserwörtern
Walser Lieder
Walsersiedlungen
Walliser- und Walsersprüche